



Melanie Herget, TU Berlin

© Melanie Herget / Jalali+Jalali

1. Wieso ...?
2. Projekt:  
Ziele und Arbeitsschritte
3. Verkehrsverhalten +  
Strategien bei PKW-Engpässen
4. Fazit

Euregia-Fachkonferenz Leipzig  
24. 10. 2012



## 1 Wieso ...?



### Zukunftsfähige Mobilität ... in ländlichen Räumen...



© pixelio/ Andreas Hermsdorf

➔ Zukunft ländlicher Räume hängt von Familien ab!

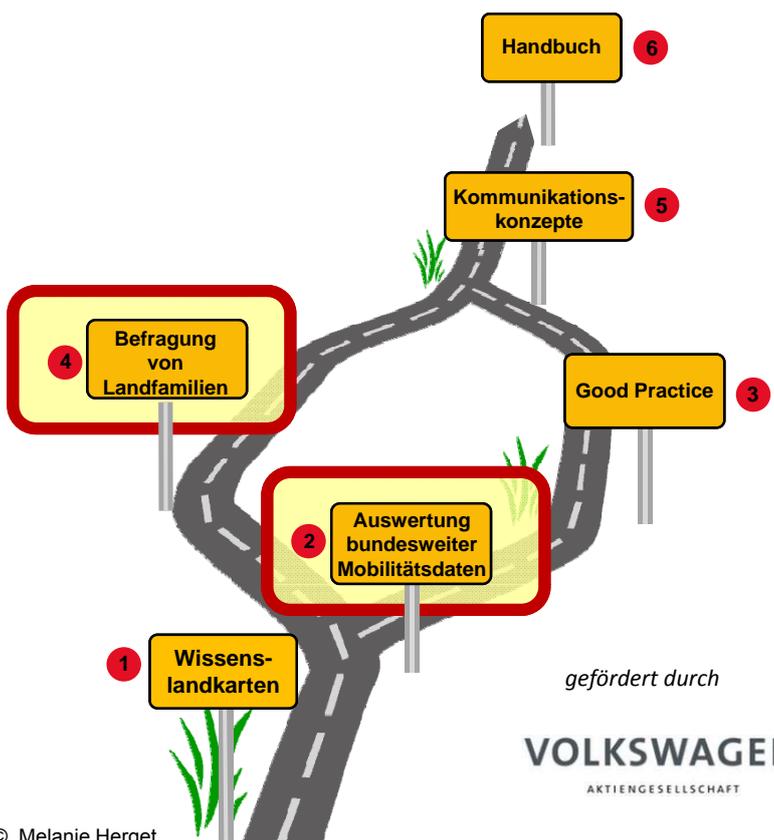
Familien

- = Arbeitskräfte
- = Kaufkraft
- = Steuerzahler
- = Erneuerungspotenzial (junge Menschen)



© G.Hermann

2 Ziele und Arbeitsschritte



Projekt  
“Umwelt- und familienfreundliche Mobilität im ländlichen Raum”  
2009 – 2012

gefördert durch



in Kooperation mit





Was kennzeichnet das Verkehrsverhalten von Familien im ländlichen Raum?

... **Stadt / Land**

... **mit / ohne Kleinkind**

... **West / Ost**

... **Mütter / Väter**

... **nach Erwerbsmodell**

### Mobilität in Deutschland – MiD

- Querschnitt 2008
- sehr große Stichprobe  
(n ≈ 25.000 Haushalte)



### Stärken der Interviews:

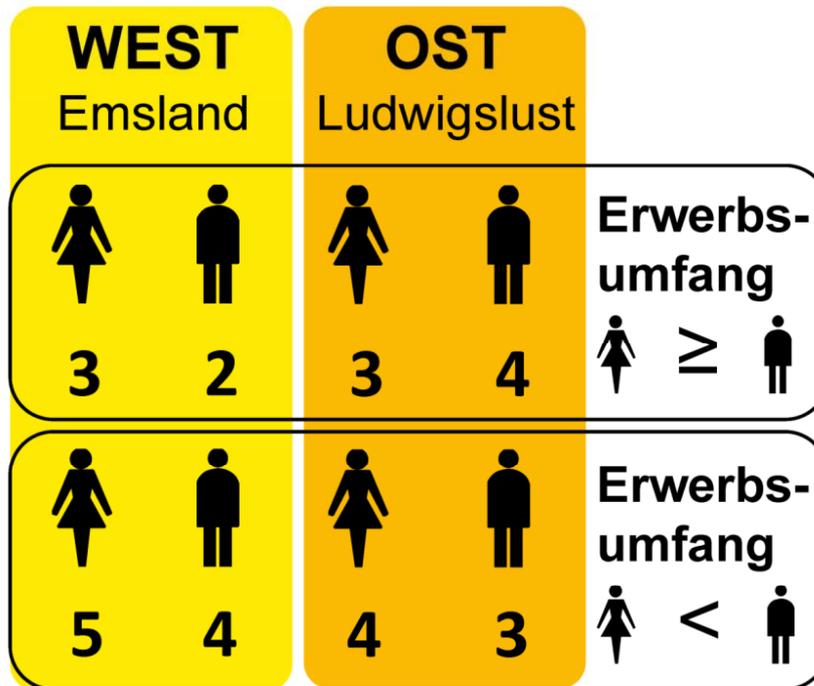
- Veränderungen bei Eintritt in die Familienphase:  
Verkehrsverhalten,  
Aushandlungsprozesse, Kaufkriterien  
PKW
- Bewertung + Anwendungsfälle für  
verkehrliche Angebote
- Strategien bei PKW-Ausfall:  
kurzfristig vs. dauerhaft



© Melanie Herget

Zusammensetzung der Interview-Stichprobe

$n = 28$



© Melanie Herget

3 Zentrale Erkenntnisse: Aktuelles Verkehrsverhalten

Vermutungen aus Forschungsstand statistisch bestätigt:

- **in Ländlichen Räumen:**  
mehr PKW, mehr Wege, längere Tagesstrecke,  
mehr PKW-Wege ... *als in Stadt*  
aber: geringere Reisezeit
- **Haushalte mit Kind:**  
mehr PKW, mehr Wege, längere Tagesstrecke,  
mehr PKW-Wege ... *als ohne Kind*  
keine Unterschiede in der Reisezeit



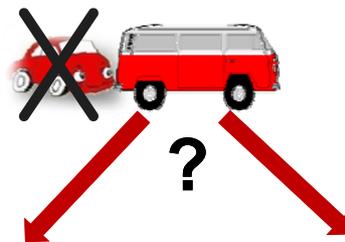
© pixelio/ Andreas Hermsdorf



© Kzenon / Fotolia



Baby / Kleinkind	Grundschulalter	Teenager
<ul style="list-style-type: none"> <li>• außer Haus – und alles dabei</li> <li>• sofort starklar für Notfälle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn eigenständig zurücklegbarer Wege (insb. zur Schule)</li> <li>• Verkehrstraining: ja – aber bitte ohne Risiko</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig zur Schule</li> <li>• lange Wege, viel ‚Eltern-Taxi‘</li> <li>• eigenständig mobil: ja – aber bitte ohne Risiko</li> </ul>
Sicherheit für Notfälle	Sicherheit im (Schul-)Verkehrschaos	Sicherheit für Diskobesuch



### Mutter bekommt das Auto

- Notfälle, kleine Kinder
- keine nahräumliche Versorgungsinfrastruktur
- Wegeketten
- Fahrgemeinschaft oder ÖV-Verbindung für Vater vorhanden

### Vater bekommt das Auto

- Einkommen sichern
- nahräumliche Versorgungsinfrastruktur
- Fahrgemeinschaft oder ÖV-Verbindung nicht vorhanden

→ **fördert rollentypische Arbeitsteilung**



#### Verkehrsmittel- bezogene (externe) Bewältigung

↑  
Gemeinsam nutzen  
ÖV, wenn besser  
↓  
Verlagerung Mofa/Krad  
Verlagerung Rad



© Melanie Herget

#### Wohnort- bezogene (externe) Bewältigung

↑  
ortsstabil  
landstabil  
↓  
Regionstyp-variabel



© pixelio / Thorben Wengert



### 3 Typologie der Mobilitätsstrategien



#### Verkehrsmittelbezogene Bewältigung

		Auto(s) gemeinsam nutzen	ÖV, wenn besser	Auf Rad/Roller umsteigen
Wohnortbez. Bewältigung	ortsstabil	<b>1a</b> E01-M E03-M** E06-W „Auto(s) gemeinsam nutzen – und hier bleiben“	<b>2a</b> L10-W* L14-M* „ÖV, wenn besser – und hier bleiben“	<b>3a</b> E08-M*    L01-M* E09-W    L02-M E12-W*    L13-M „Auf Rad/Roller umsteigen – und hier bleiben“
	landstabil	E05-W E07-M E10-W*    L05-W E11-W**    L06-W E13-M	L04-W L11-W*	E14-M    L12-W (E02-W)
	regionstyp-variabel	<b>1b</b> L03-M* „Auto(s) gemeinsam nutzen – oder umziehen“	<b>2b</b> E04-W    L07-M* L08-W* L09-M „ÖV, wenn besser – oder umziehen“	<b>3b</b> „Auf Rad/Roller umsteigen – oder umziehen“



		Verkehrsmittelbezogene Bewältigung					
		Auto(s) gemeinsam nutzen		ÖV, wenn besser		Auf Rad/Roller umsteigen	
Wohnortbez. Bewältigung	ortsstabil	<b>geringe Umzugsbereitschaft + Rückkehrer/innen</b> → Landbevölkerung bleibt erhalten → es wird lieber woanders gespart als bei Mobilität ...					
	landstabil	E01-M E03-M** E06-W	L10-W*	E08-M* E09-W E12-W*	L01-M* L02-M L13-M	(E02-W)	
	regionstypvariabel	E05-W E07-M E10-W* E11-W** E13-M	L03-M*	E04-W L07-M* L08-W* L09-M	L04-W L11-W*	E14-M L12-W	

© Melanie Herget

		Verkehrsmittelbezogene Bewältigung					
		Auto(s) gemeinsam nutzen		ÖV, wenn besser		Auf Rad/Roller umsteigen	
Wohnortbez. Bewältigung	ortsstabil	<b>größte Gruppe: Fokus auf Verkehrsmittel PKW</b> → biografisch zu deuten → ... doch was bedeutet ‚Auto(s) gemeinsam nutzen‘...?					
	landstabil	E01-M E03-M** E06-W	L14-M*	E09-W E12-W*	L02-M L13-M	(E02-W)	
	regionstypvariabel	E05-W E07-M E10-W* E11-W** E13-M	L03-M*	E04-W L07-M* L08-W* L09-M	L04-W L11-W*	E14-M L12-W	

© Melanie Herget

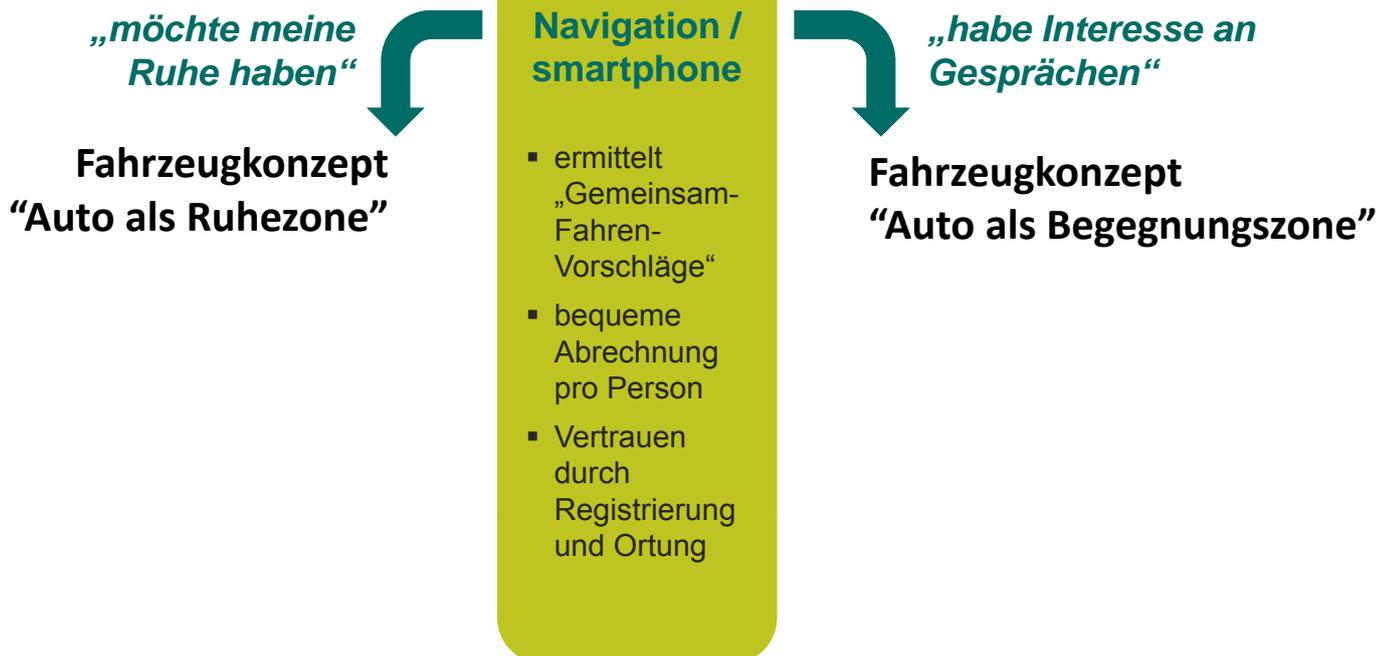
## „Das Auto veröffentlichen“

Fokus ‚öffentlich‘

Fokus ‚Auto‘

Worum geht es?	<b>Flexible Bedienformen</b> z. B. Ruf-Bus	<b>Mitnutzung eines Fahrzeugs der öffentlichen Hand</b> z. B. Gemeinde-Bus	<b>(Spontane) Kurzzeitmiete eines Fahrzeugs</b> a) z.B. <i>Car2Go</i> , <i>Quicar</i> b) z.B. <i>tamyca</i>	<b>Regelmäßige Fahrgemeinschaft</b> z. B. Pendlernetz	<b>Spontane Mitfahrgelegenheiten</b> z. B. <i>flinc</i>
Was fährt?	<b>Kleinbus</b>	<b>Kleinbus</b>	a) PKW-Flotte b) Privat-PKW	<b>Privat-PKW</b>	<b>Privat-PKW</b>
Wem gehört es?	<b>i.d.R. ÖPNV-Unternehmen</b>	<b>i.d.R. Kommune</b>	<b>i.d.R.</b> a) Hersteller b) Privatperson	<b>i.d.R. Privatperson</b>	<b>i.d.R. Privatperson</b>
Wer fährt?	<b>Professionelle oder Ehrenamtliche</b>	<b>Ehrenamtliche oder selbst fahren</b>	<b>selbst fahren</b>	<b>selbst fahren oder mitfahren</b>	<b>selbst fahren oder mitfahren</b>

© Melanie Herget



## Get one – pay for half

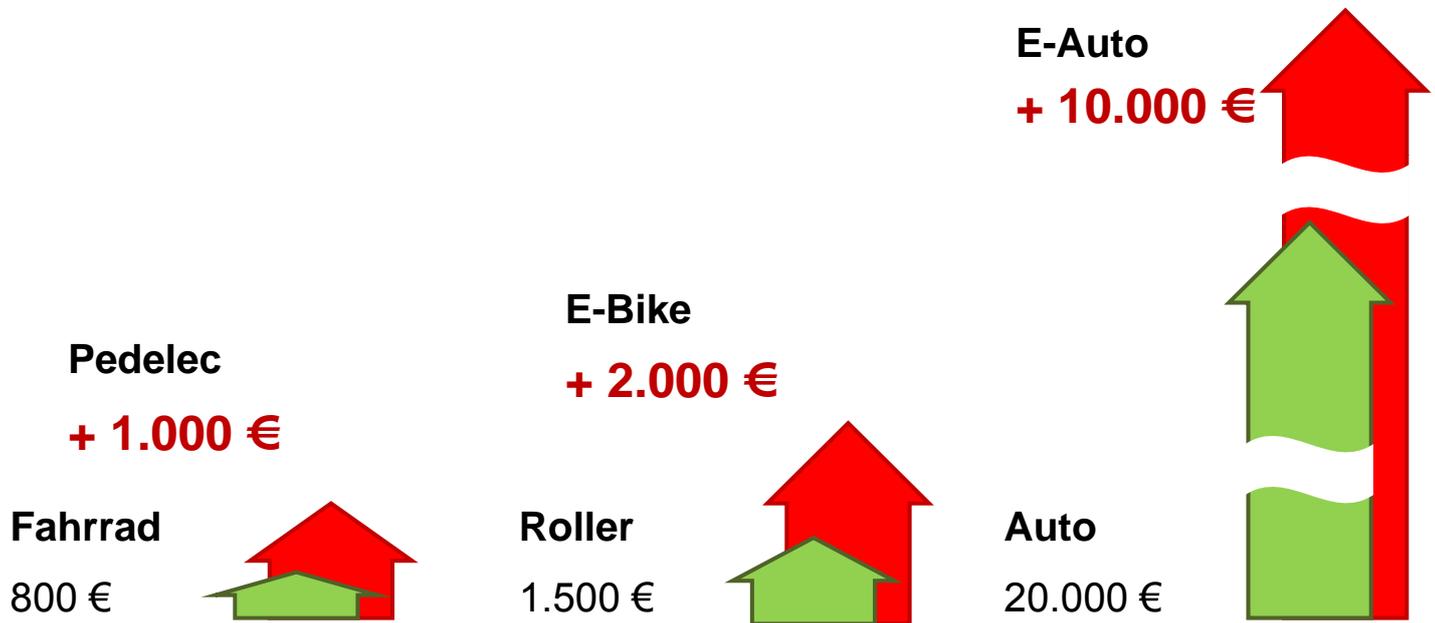
- Finanzierungskonzepte (Leasing usw.) für PKW-Anteile
- „Partner-Ermittlung“
- passgenaue Versicherungen
- Vertragsvordrucke fürs private Autoteilen
- Software/App für bequeme Belegungsplanung (z.B. mit Benachrichtigungsfunktion) und Abrechnung
- ...

...wie Baugemeinschaften...

## 3 Typologie der Mobilitätsstrategien

		Verkehrsmittelbezogene Bewältigung		
		Auto(s) gemeinsam nutzen	ÖV, wenn besser	Auf Rad/Roller umsteigen
Wohnortbez. Bewältigung	ortsstabil	<b>Interesse an kleinen Individualfahrzeugen bedienen</b> → Land: Verbrauch, Stadt: Umweltzone + Platz		<b>3a</b> E08-M*    L01-M* E09-W    L02-M E12-W*    L13-M „Auf Rad/Roller umsteigen – und hier bleiben“ E14-M    L12-W (E02-W)
	landstabil	→ gleiche bzw. kompatible Technik zum Laden/Tanken für PKW und Kleinstfahrzeug		
	regionstypvariabel	<b>1b</b> L03-M*	<b>2b</b> E04-W    L07-M* L08-W* L09-M	

“Zweitwagen-Ersatz – elektromobil”



“Zweitwagen-Ersatz – elektromobil”

Micro-Mobile ... mit Elektromotor ... Kofferraum-kompatiblem Packmaß ...  
 ... und Beiwagen / Anhänger...

→ erhöht Ausfallsicherheit



Gewinner des Volkswagen-Wettbewerbs „Think Blue. Ideas.“! © www.mythinkblue.de



Volkswagen bik.e – Auto China 2010 © www.greenupgrader.com

		Verkehrsmittelbezogene Bewältigung			
		Auto(s) gemeinsam nutzen	ÖV, wenn besser	Auf Rad/Roller umsteigen	
<b>ÖV-Aufgeschlossenheit nutzen</b> (insb. neue Bundesländer)	→ Kleinbusse für flexible Bedienformen	2a E01-M E03-M** E06-W E07-M E10-W* E11-W*	L10-W* L14-M*	3a E08-M* E09-W E12-W*	L01-M* L02-M L13-M
	→ Kleinbusse für mobile Dienstleistungen	„Auto(s) gemeinsam nutzen – und hier bleiben“	„ÖV, wenn besser – und hier bleiben“ L04-W L11-W*	„Auf Rad/Roller umsteigen – und hier bleiben“ E14-M (E02-W) L12-W	
regions- typ- variabel	1b „Auto(s) gemeinsam nutzen – oder umziehen“	L03-M*	2b E04-W L07-M* L08-W* L09-M	3b „Auf Rad/Roller umsteigen – oder umziehen“	

© Melanie Herget

Alternde Bevölkerung



Steigender Ölpreis

Geringe Umzugsbereitschaft in die Stadt



Steigender Bedarf nach dezentralen Lösungen (mobil oder stationär)

- Ärztliche Versorgung
- Grundbedarf
- Kino, Kultur

Potenzial für Engagement vor Ort

		Verkehrsmittelbezogene Bewältigung			
		Auto(s) gemeinsam nutzen	ÖV, wenn besser	Auf Rad/Roller umsteigen	
<b>ÖV-Aufgeschlossenheit nutzen</b> (insb. neue Bundesländer)	→ Vollautomatische Fahrzeuge als Taxen, insb. als Zubringer zu attraktiven ÖV-Achsen (Land: weniger Störquellen, konstantere Geschwindigkeiten)	2a L10-W* L14-M*	3a E08-M*    L01-M* E09-W    L02-M E12-W*    L13-M		
		2b E04-W    L07-M* L08-W* L09-M	3b (E02-W)		

© Melanie Hergert

„Die beste Alternative zum Auto ist ...“

- Alternativen zum Privat-PKW kaum vorstellbar
- Wenn nur ein Auto leistbar:
  1. Auto von (Schwieger-)Eltern
  2. Auto von Nachbarn und Freunden
- Auto teilen = favorisierte Variante



© Stefanie Kettner

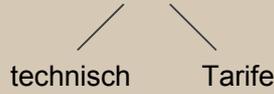
**➔ ABER:** Emotionale Bindung wird geringer, Bereitschaft zur gemeinsamen Fahrzeugnutzung steigt

„Konnektive Mobilität“  
= eine einzige Schnittstelle zum Kunden!

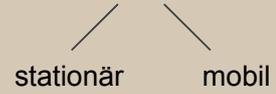
Vernetzen der Akteure

- Ehrenamtliche
- Private
- Unternehmen

Vernetzen der Angebote



Vernetzen der Informationen



Optimieren von Schnell- und Linienverkehr

„backbone“



Erweitern und Verbessern des nichtmotorisierten Aktionsradius‘

Pedelecs, Radwege, ...



Flexibles Füllen der Angebotslücken

„Das Auto veröffentlichen“



Revitalisieren der Angebotspalette vor Ort

Anreize und politische Rahmenbedingungen

© Melanie Herget

Vielen Dank!



[www.verkehrsplanung.tu-berlin.de/ufm](http://www.verkehrsplanung.tu-berlin.de/ufm)